



Niederschrift der 19. Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 18.05.2005
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:45 Uhr
Ort, Raum:	Hegelallee , Haus 9, Raum 107

Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	PDS	
Herr Dr. Grittner, Wolfgang	PDS-Fraktion, KWG	Teilnahme für Frau Klotz
Herr Dr. Steinicke, Alexander	PDS	Leitung der Sitzung
Herr Dr. Jeschke, Dieter	SPD	
Herr Bretz, Steeven	CDU	
Frau Lehmann, Sieglinde	CDU	
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Gohlke, Dieter	FAMILIEN-PARTEI	Teilnahme bis 18.30 Uhr
Herr Bohn, René	CDU	
Frau Dr. Falticzka, Karla	PDS	Teilnahme ab 18.00 Uhr
Frau Gülzow, Christine	Bündnis 90/Die Grünen	Teilnahme ab 18.50 Uhr
Herr Klamke, Volker	SPD	
Herr Rieger, Peter	PDS	
Frau Schulz, Andrea	PDS	
Herr Stief, Norbert	SPD	
Frau Fischer, Gabriele, Beigeordnete		
Frau Fischer, Heike	FBL Schule und Sport	
Herr Gessner, Torsten	BL Sport	
Herr Prof. Dr. Thiel, Wolfgang	Musikschule	
Frau Dr. Voigtländer, Roswitha	FB Öff. Weiterbildung	
Herr Weiberlenn, Dietmar	BL Schule	

Nicht anwesend sind:

Frau Klotz, Ursula	PDS	Entschuldigt
Frau Wicklein, Andrea MdB	SPD	Entschuldigt
Herr Dr. Bubel, Detlef	FAMILIEN-PARTEI	Unentschuldigt
Frau Lutz, Patricia	CDU	Unentschuldigt
Herr Bogel-Meyhöfer Staatl. Schulamt		Entschuldigt
Frau Rom, Karin	FB Reg. Weiterbildung	Entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 18. Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

- 2 Sanierung Schulhof Goethe-Schule
Brief der Schulkonferenz vom 05.03.2005
- 3 Überweisungen aus der SVV vom 04.05.2005
- 3.1 Ergebnis der Prüfungen zum Schulstandort Helmholtz-Gymnasium und Eisenhart-Schule (+ Fröbel Hort) gemäß Vorlage: 04/SVV/0779
Mitteilungsvorlage: 05/SVV/0370
- 3.2 Sportförderbericht des Jahres 2004
Mitteilungsvorlage: 05/SVV/0333
- 4 Sonstiges
- Information über Angebotserweiterung der Musikschule, Fach: Orgel

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 18. Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung**

Zu Beginn der Sitzung sind 7 Ausschussmitglieder anwesend. Es wird Beschlussfähigkeit festgestellt. Zur Niederschrift der 18. Sitzung gibt es keine Änderungswünsche. Aus der Beschlusskontrolle ergeben sich keine Probleme.

Dr. Steinicke, informiert über den Antwortbrief des MBSJ vom 04.05.2005 zur Problematik Schulsozialarbeit, ein Beschluss aus der Sitzung vom März betreffend. Der Brief des Ausschusses für Bildung und Sport wurde abschlägig beantwortet.

Beschlusstext:

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Niederschrift der 18. Sitzung in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Enthaltung:	2

zu 2 **Sanierung Schulhof Goethe-Schule Brief der Schulkonferenz vom 05.03.2005**

Dr. Steinicke verweist auf den Brief der Schulkonferenz der Goethe-Schule vom 05.03.2005 und fragt ob der dort geschilderte Stand noch aktuell sei. Er begrüßt Dr. Baatz vom Stadtkontor und Herrn Rudolph, Schulleiter der Goethe-Schule.

Herr Rudolph führt aus, dass sich am Inhalt des Briefes nichts geändert habe und fasst das Anliegen zusammen. Die Schüler, welche aktiv in die Schulhofgestaltung einbezogen werden, können nicht verstehen, warum die Baumaßnahmen mittendrin abgebrochen werden. Er möchte wissen, wie es weiter geht.

Herr Dr. Baatz erläutert, dass die Städtebauförderung keine Einzelprojektförderung ist. Die finanziellen Mittel werden für ein Gesamtvorhaben (Sanierung in

Babelsberg) bereitgestellt. Seitens des Bereiches Stadterneuerung und des Sanierungsträgers Stadtkontor GmbH sind die beiden Schulstandorte Goethe-Schule (21/31) und Grundschule Bruno H. Bürgel (16) mit Priorität eingeordnet. In den Standort Kopernikusstraße sind in den letzten Jahren ca. 1,5 Mio € für die Sanierung des Gebäudes des Beethovenhauses und ca. 351.000 € für die Schulhofgestaltung eingesetzt worden. Die Mittel, die für die Schulhofsanierung der Goethe-Schule vorgesehen waren, wurden nicht in andere Projekte investiert, Er erklärt, dass die Mittel für die Sanierung der Lenné Gesamtschule (38) nicht für Babelsberg verwendet werden können, weil sie aus einem anderen Förderprogramm kommen. Das geförderte Gesamtvolumen für das Sanierungsgebiet Babelsberg wird in Jahresscheiben aufgestellt, die seitens des Fördermittelgebers jährlich neu festgelegt werden. In den vergangenen Jahren wurde für Babelsberg eine deutlich geringere Fördermittelsumme als noch zu Beginn der Planungen zur Schulhofgestaltung der Goethe-Schule bereitgestellt. Eine genaue zeitliche Eingrenzung für die Vollendung der Arbeit am Schulhof der Goethe-Schule ist derzeit nicht möglich. Es wird von den zur Verfügung stehenden Mitteln abhängen.

Frau G. Fischer merkt an, dass im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft, Bildung und Betreuung“ (Ganztag) für die Goethe-Schule der Antrag für die Sanierung und Modernisierung der Turnhalle und des Hofgebäudes sowie die Errichtung eines Anbaus an die Turnhalle mit Gesamtkosten in Höhe von 1,565 Mio € beim MBS eingereicht wurde. Nach Rücksprache mit dem MBS ist die Realisierung 2005/06 geplant. Es ist zweckmäßig, die Schulhofsanierung zeitlich dementsprechend einzuordnen.

Dr. Steinicke fragt, ob man einen Termin für die Fertigstellung des Schulhofes benennen könne.

Herr Dr. Baatz verneint, da er nicht weiß in welcher Höhe 2006/07 Fördermittel für Babelsberg fließen werden. Er ist als Nachrückerprojekt vorgesehen.

Herr Bretz fragt nach dem Gesamtumfang der Schulhofsanierung, nach der vorgesehenen Zeitplanung und welche Alternativen es gäbe, wenn die Förderung nicht kommt.

Herr Dr. Baatz informiert, welche Bauabschnitte fertig gestellt sind. Es wurde von Gesamtkosten in Höhe von 500.000 € ausgegangen. 160.000 € schleppe man vor sich her. Er verweist darauf, dass die Prioritätenliste in der SVV beschlossen werde, die sei die Orientierung.

Herr Bretz fragt nach den augenblicklichen Einschränkungen für die Schule.

Dr. Jeschke meint, wenn Fördermittel und Mittel aus dem Ganztagsprojekt eingesetzt werden, dann sollte der Einsatz so abgestimmt werden, dass die gesamte Schule saniert wird und dies zu erkennen ist.

Dr. Steinicke meint, wenn die Prioritätenliste im Geschäftsgang ist, könne man entsprechend reagieren.

Herr Rudolph gibt zu bedenken, dass der Standort aus 2 Schulgebäuden besteht. Dadurch ergibt sich eine objektbezogene Grenze. Eine Hälfte ist saniert, die andere Hälfte unsaniert. Er sieht einen Konflikt zwischen Schulhofsanierung und Haussanierung. Diese müssten abgestimmt sein, deshalb hätte es gut gepasst, wenn die Fassadensanierung des Goethe-Hauses gleichzeitig erfolgt wäre. Es entstehen doppelte Kosten, wenn der Schulhof bei der Fassadensanierung

wieder aufgerissen werden muss.

Frau Dr. Lotz geht auf den Redebeitrag von Dr. Jeschke ein. Sie möchte davor warnen, in der SVV die Fertigstellung des Schulhofes zu beschließen, wenn man nicht weiß woher das Geld kommen soll.

Dr. Steinicke meint, es geht heute darum das Problembewusstsein zu schärfen. Wenn die Prioritätenliste vorliegt müsse man abwägen.

Frau Dr. Lotz hält es nicht für sinnvoll mit Geldern zu hantieren, die von verschiedenen Stellen und aus verschiedenen Töpfen kommen. Das führe zu Irritationen.

Frau Drohla fragt welche Chancen sich aus dem Ganztagsprojekt ergeben.

Herr Weiberlenn erläutert, dass die Abstimmung mit KIS erfolgte und das Projekt beim MBS eingereicht wurde. Die Gesamthöhe beträgt ca.1,5 Mio €.

Herr Bretz möchte wissen, ob die Probleme der Schule mit 1,5 Mio € gelöst wären.

Herr Weiberlenn verneint. Es sei eine Teillösung entsprechend den Ausführungen von Frau G. Fischer zu Ganztags.

Herr Bretz stellt fest, dass das Problem Schulhof bestehen bleibt, solange Mittel für das Sanierungsgebiet Babelsberg nicht da sind. Er möchte, dass sich der Ausschuss erneut mit dem Problem befasst wenn die Prioritätenliste zur Diskussion steht.

Frau G. Fischer weist darauf hin, dass dies aufgrund der Zeitschiene nicht ginge. Man müsse sich in den Fraktionen eine Meinung bilden.

Beschlusstext:

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt das Problem Sanierung Schulhof Goethe-Schule zur Kenntnis.

zu 3 Überweisungen aus der SVV vom 04.05.2005

**zu 3.1 Ergebnis der Prüfungen zum Schulstandort Helmholtz-Gymnasium und Eisenhart-Schule (+ Fröbel Hort) gemäß Vorlage: 04/SVV/0779
Vorlage: 05/SVV/0370**

Dr. Steinicke erinnert, dass der Ausgangspunkt der Beschluss des Bildungsausschusses vom 17.11.2004 war. Er begrüßt die Schulleiter beider Schulen, Vertreter des Freundeskreises sowie der Elterninitiative und des Hortes und gewährt Ihnen Rederecht.

Herr Weiberlenn stellt das Konzept vor. Danach sollen eine Bibliothek hinter dem Gymnasium, ein Neubau für das Helmholtz-Gymnasium, sowie ein Weg, der beide Schulstandorte verbindet entstehen. Der Lageplan 2 liegt allen Fraktionen vor.

Frau Meyer, Elterninitiative Campus Eisenhart-Schule/Helmholtz-Gymnasium bedankt sich für die Konzeptentwicklung, die von allen beteiligten mitgetragen wird und fordert auf nachzudenken, ob es nicht dringend an der Zeit ist die Konzeptentwicklung in die Realität umzusetzen.

Frau Rödiger, Hortleiterin , hofft in diesem Jahr alle Hortanmeldungen unterzubringen. In 2 Jahren muss es neue Möglichkeiten geben, da dann die Betriebslaubnis für die Baracke ausläuft.

Frau Wagner, Schulleiterin Eisenhart-Schule, verweist ebenfalls darauf, dass mit Wegfall der Baracke größere Raumprobleme für Schule und Hort auftreten werden.

Herr Dr. Rauchfuß informiert u.a., dass das Helmholtz-Gymnasium Ganztagsangebote unterbreiten möchte. Er verweist auf die Chance, dass hier eine Grundschule und ein Gymnasium kooperieren und dies ausbauen wollen und bittet um Unterstützung.

Es schließt sich die Diskussion der Ausschussmitglieder an.

Herr Bretz verweist darauf, dass in der Mitteilungsvorlage steht, dass die benötigten 7,35 Mio € nicht in der mittelfristigen Investitionsplanung enthalten sind. Er möchte wissen, ob die Verwaltung Möglichkeiten der Finanzierung durch ein PPP-Projekt sieht.

Frau G. Fischer erläutert, dass die Finanzierung durch PPP-Modell derzeit vom Innenministerium geprüft werde. Wenn es für den Campus Am Stern möglich sei, könnte man sich das auch für den Schulcampus Kurfürstenstraße vorstellen.

Frau Drohla begrüßt die enge Zusammenarbeit einer Grundschule und eines Gymnasiums, sowie die Bewerbung eines Gymnasiums als Ganztagschule. Ihre Fraktion wird das unterstützen.

Herr Bretz meint, der Antrag des Bildungsausschusses DS 04/SVV/0779, sei mit der Mitteilungsvorlage DS 05/SVV/0370 abgearbeitet. Der Ausschuss für Bildung und Sport sollte überlegen, wie das Verfahren weitergeht.

Frau Dr. Lotz schlägt einen Folgeantrag des Bildungsausschusses vor.

Die Ausschussmitglieder können sich in der heutigen Sitzung zu keinem gemeinsamen Antragstext verständigen. Es wird die Weiterbehandlung in der Sitzung am 15.06.2005 vorgeschlagen.

Beschlusstext:

Weiterbehandlung des Tagesordnungspunktes Schulcampus Kurfürstenstraße in der Sitzung am 15.06.2005.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 3.2 Sportförderbericht des Jahres 2004

Vorlage: 05/SVV/0333

Frau G. Fischer bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund, Landessportbund und den Ausschussmitgliedern. Sie dankt den Vereinen für die ehrenamtliche Arbeit, ohne welche die erreichten Ergebnisse nicht möglich wären.

Es schließen sich Nachfragen der Ausschussmitglieder zum Sportförderbericht an, die von Vertretern der Verwaltung beantwortet werden.

Frau Drohla möchte wissen, wie die Beteiligung der Vereine an der Finanzierung aussieht.

Frau G. Fischer informiert, dass für die SVV am 1.06.2005 eine Mitteilungsvorlage zur langfristigen Nutzung der Sportstätten durch Sportvereine vorgelegt wird.

Frau Pichler informiert, dass der Stadtsportbund mit über 50 Abteilungen der Vereine Gespräche geführt habe.

Dr. Jeschke meint, man sollte diese Leistungen der Vereine im Sportförderbericht 2005 darstellen.

Herr Bretz bittet deutlich zu dokumentieren, um welche Beträge es sich handelt.

Frau G. Fischer weist darauf hin, dass sich o.g. Vorlage schon im Geschäftsgang befindet. In Vorbereitung der nächsten Ausschusssitzung könne man aber Name, Adresse und Leistung benennen.

Beschlusstext:

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt den Sportförderbericht 2004 zustimmend zur Kenntnis.

zu 4 Sonstiges

- Information über Angebotserweiterung der Musikschule, Fach: Orgel

Prof. Dr. Thiel erläutert, dass die Angebotserweiterung der Musikschule möglich wurde durch eine Anfrage und Kooperationsbereitschaft des Evangelischen Kirchenkreises Potsdam. Dieser gewährt Mietfreiheit und kostenlose Nutzung des Unterrichtsraumes und der Instrumente für Unterrichts- und Übungszwecke. Es werden keine zusätzlichen Mittel eingesetzt. Voraussetzung für eine Aufnahme sind Vorkenntnisse im Klavierspiel.

- Umsetzung von Lehrkräften – Anfrage Frau Drohla, DS 05/SVV/0296

Im Zusammenhang mit der Beantwortung o.g. Anfrage in der SVV am 04.05.2005 gab es folgende Nachfragen:

1. Wie viele Lehrkräfte werden an Potsdamer Schulen umgesetzt?
2. Wie erfolgt die Abstimmung mit den Lehrkräften?
3. Frau Drohla ist bekannt, dass 2,5 Lehrerstellen der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule versetzt werden und 1 Lehrkraft hinzu kommt.
Es wird um Erklärung gebeten.

Frau H. Fischer macht deutlich, dass zu den Aufgaben des Schulträgers nicht der Einsatz, die Umsetzung und die Versetzung von Lehrkräften des Landes gehört. Sie trägt die dazu vom Staatlichen Schulamt vorliegende Stellungnahme vor. Dieses teilt mit, dass die Auswahl der Lehrkräfte durch das Staatliche Schulamt Cottbus auf Grundlage einer Vereinbarung mit dem zuständigen Personalrat erfolgt ist. In Potsdam werden ca. 5 Lehrkräfte (LK) an Förderschulen, ca. 7 LK an Grundschulen, ca. 3 LK an Oberschulen, ca. 10 LK an Gesamtschulen, ca. 10 LK an Gymnasien und 1 LK an einem OSZ tätig werden. Der Prozess der Versetzungen ist noch nicht abgeschlossen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der zu versetzenden Personen weiter reduziert. Lehrkräfte aus Cottbus

verdrängen keine Potsdamer Lehrerinnen und Lehrer. Die Fluktuation von Lehrkräften ist durch eine Veränderung des Fachbedarfs an einer Schule zu erklären.

- Information zum Bundesinvestitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ - Ganztage

Die Ausschussmitglieder erhalten eine Übersicht zum aktuellen Sachstand Selbsthilfeprogramm bis 20.000 € mit Auflistung Schule, Projekt, Antragsinhalt, Bearbeitungsstand und Gesamtkosten.

Frau Drohla bedankt sich für die Übersicht. Sie schlägt vor, das Problem Ganztage gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss zu behandeln, da hier die Zusammenarbeit mit dem Hort eine Rolle spielt. Als weiteres gemeinsames Thema schlägt sie den Übergang von der Kita in die Grundschule vor, weil sich hier sehr unterschiedliche Voraussetzungen seitens der Arbeit der Kindereinrichtungen abzeichnen.

Frau H. Fischer informiert, dass es eine Abstimmungsberatung mit Herrn Schweers gab. Die Fachbereiche Schule und Sport sowie Jugendamt werden vor der Sommerpause auf beide Ausschüsse zukommen. Es ist vorgesehen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, in der übergreifende Themen gemeinsam beraten werden und die Ergebnisse in die Ausschüsse getragen werden. Große gemeinsame Sitzungen sind problematisch für die Problemlösung und haben sich nicht bewährt.

- Bericht zu geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2006

Herr Gessner informiert., dass sich die Maßnahmen auf 3 Themenschwerpunkte richten.

1. Bewerbung als Mannschaftsquartierort:

- Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung hat sich die Stadtverwaltung als Mannschaftsquartierort beim Organisationskomitee der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 beworben.
- Die an diese Funktion geknüpften Bedingungen konnten in Kombination mit dem Seminaris-Seehotel und dem Stadion Luftschiffhafen erfüllt werden.
- Von weit über 500 Bewerbungen fand diese Kombination Eingang in den Katalog von nunmehr 110 wählbaren Mannschaftsquartierorten; diese sind in einem Katalog zusammengefasst und der FIFA übergeben worden (die Verwaltung hat ein Exemplar bekommen, liegt heute Abend zur Einsicht vor).
- Im Katalog sind neben Potsdam aus dem Land Brandenburg die Orte Kienbaum, Bad Saarow und Linowsee enthalten.
- Weitergehende Werbung sollte auf Wunsch des Org.-Komitees durch die Mannschaftsquartierorte wegen der Wahrung der Chancengleichheit nicht betrieben werden.
- Die teilnehmenden Länder können sich bis Ende März 2006 bezüglich ihres Mannschaftsquartierortes entscheiden.

2. Public-Viewing – Übertragung der Spiele auf Großbildleinwand

- Inhaber der Rechte ist die Schweizer Firma Infront-Sports & Media AG; die von der Firma Infront-Sports & Media AG und der FIFA WM 2006 verhandelten Vertragskonditionen lassen die Möglichkeit offen, für öffentliche Vorführungen unter Einhaltung bestimmter Bedingungen (Vermarktung, Volksfestcharakter, kein Eintritt etc.) ohne Lizenzgebühr zu agieren.
- Die erforderliche Genehmigung wurde seitens der Stadtverwaltung bei o.g.

Firma bereits eingeholt.

- Eine aus dem Fachbereich Schule und Sport, Wirtschaftsförderung, Marketing/Kommunikation und der Brandenburgischen Sportjugend bestehende Arbeitsgruppe hat mit der Bearbeitung der organisatorischen Voraussetzungen begonnen.
- Hauptkostenfaktoren sind die Anmietung der entsprechenden Großbildtechnik, an dessen Finanzierung derzeit gearbeitet wird.
- Im Zusammenhang mit der öffentlichen Präsentation auf Großbildleinwand werden derzeit Rahmenveranstaltungen geplant; erste feststehende Veranstaltung wird die Schulfußball-WM der Grundschulen sein (Veranstalter: Brandenburgische Sportjugend), welche vom 08. – 11.06.2006 stattfinden wird.
- Als Veranstaltungsort soll der Potsdamer Lustgarten fungieren. Kontakte zum Entwicklungsträger Bornstedter Feld wurden geknüpft.
- Der RBB begleitet dieses Projekt.

3. Sonstige Rahmenveranstaltungen

- Zur Begleitung, Integrierung und Verknüpfung sonstiger Vereinsaktivitäten ist eine zweite Arbeitsgruppe tätig; diese wird durch Herrn Weise, Bereich Sport, geleitet.
- Hier werden unter Mitwirkung des Landesfußball-Verbandes weitere kleinteilige Maßnahmen einzelner Potsdamer Sportvereine begleitet.

Herr Bretz verweist darauf, dass es starke Kritik dahingehend gab, dass die Kommunikation zwischen Stadt und Land nicht funktioniert habe. Potsdamer Hotels hätten sich über mangelnde Unterstützung beklagt. Er hätte sich mehr Projekte für Werbung für Potsdam gewünscht.

Herr Rieger, Geschäftsführer des SC Potsdam, bringt sein Missfallen hinsichtlich mangelnder Kommunikation mit dem Olympiastützpunkt und den Vereinen zum Ausdruck. Sollte Potsdam bis zur Entscheidungsfrist im März 2006 von einer teilnehmenden Mannschaft ausgesucht werden, drohe mitten in der Vorbereitung auf die Leichtathletik WM eine längere Schließung des Stadions Luftschiffhafen. Außerdem sei die Ausrichtung des internationalen Juniorenwettkampfes gefährdet und auch andere Vereine seien von Einschränkungen mitten in der Saison betroffen.

Herr Gessner erwidert, die Vorbereitung der Leistungssportler sei abgesichert. Das wurde mit dem Verein vor Beschlussfassung in der SVV besprochen. Ebenfalls gab es Gespräche mit dem OSC und der Sportschule. Man könne nicht alles haben und müsse sich entscheiden.

Frau G. Fischer informiert, dass beim 24-Stunden-Staffellauf 10.000 € zu Gunsten der Stiftung Altenhilfe eingelaufen wurden. Das Festival des Sports war mit ca. 45 000 Gästen ebenfalls ein Erfolg.

